

Tanz in den Frühling im Phönix-Theater Steckborn

Das Tanzfestival «tanz:now» wird von März bis zum Mai einen bunten Reigen zeitgenössischen Tanzes zeigen



Caroline Minjolle und Philippe Wacker stellten das diesjährige Tanzfestival «tanz:now» vor.

(jo) Frühling und Tanz haben immer schon zusammengehört. Die Kulturstiftung des Kantons Thurgau, Caroline Minjolle, Programme, und Phönix-Theater, Philippe Wacker, werden zum ersten Mal ihr Tanzfestival: «tanz:now» vom Herbst in den Frühling verlegen. Zwei Monate, vom 27. März bis zum 22. Mai, wird das Phönix-Theater ganz im Zeichen des Tanzes und hoffentlich dazu in lauen Frühlingsnächten stehen. An fünf Abenden werden sich Tänzerinnen, Performerinnen und Choreografinnen dem Publikum vorstellen und mit ihren Vorführungen noch etwaige Reste eines Winterschlafes vertreiben.

Die Jugend ansprechen

In einer Pressekonferenz stellten Caroline Minjolle und Philippe Wacker die fünf Tanzabende vor. Wichtig seien ihnen, wie sie erklärten, die Termine im Frühling, da zu dieser Zeit mehr Möglichkeiten bestünden, den Aussenraum und die Umgebung des Theater in den Tanz mit einzubeziehen. Zu den Zielen des Festivals würde zum einen gehören, den zeitgenössischen Tanz in den Thurgau zu holen. Die Tänzerinnen, Performerinnen und Choreografinnen kommen aus Genf, Lausanne, Basel, Zürich und Brüssel. Zum anderen, was ganz wesentlich sei, möchte «tanz:now» speziell die Jugend ansprechen. Die erste Vorstellung der diesjährigen Festivalausgabe am Donnerstag, 27. März, um 20.15 Uhr sei daher auch der Jugend gewidmet. Eine zweite Aufführung ist am Freitag, 28. März.

Die Compagnien

Diese ersten beiden Aufführungen im März werden von der «Cie MiR» aus Basel gezeigt. Sie zeigt ihre neueste Kreation «Bits C 128HZ», eine Mischung aus Breakdance, HipHop und zeitgenössischem Tanz. Kombiniert mit einem Cello, einem DJ und einer hurmorbollen Interpretation aus einem Tänzerleben. Der Grundgedanke dieser Aufführung, so Caroline Minjolle und

Philippe Wacker, sei das Problem der Beziehung, denn «Beziehungen bewegen uns, und was uns bewegt, gestaltet unsere Beziehungen neu». Aus diesem Mix heraus seien «energiegeladene, temporeiche und halsbrecherische Tanzstücke» entstanden, die begeistern würden. Das jedenfalls hört sich schon mal sehr gut an.

Ballet Junior, Genf, «Mix 8»

Am Donnerstag, 3 April, Freitag, 4. April, und Samstag, 5. April, jeweils um 20.15 Uhr, tritt das Ballet Junior auf. Philippe Wacker hatte recht: Wer es 2012 in Steckborn erlebt hat, wird mit Freude wiederkommen, denn dieses Ballett Junior, eine Schule für TänzerInnen, ist hervorragend. Alles junge Tänzerinnen und Tänzer, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben und hier Erfahrungen mit international arbeitenden ChoreografInnen sammeln. Sie seien so voller Hingabe an den Tanz und an die Bewegung, der sich niemand entziehen könne. Narrativ, romantisch und zugleich modern – die drei neuen Stücke, die sie zeigen werden sind Choreografien von Barak Marshall, Israel, «Monger», Roy Assaf, ebenfalls Israel «Six years later» und der Cie 7273, Genf «Merry go round».

Maud Liardon und Philippe Saire

Weiter geht's am Freitag und Samstag, 25 und 26. April, wie immer um 20.15 Uhr, mit Maud Liardons neuester Produktion «Mas hup». Das bedeutet die Erstellung neuer Musikstücke durch die nahtlose Rekombination bereits bestehender Kompositionen. Diese Technik hat Maud Liardon aufgegriffen und assoziiert in ihrem Stück Zitate bekannter historischer Tanzstücke mit Klängen der Rockmusik. Videos, Text, Tanz und Gesang versprechen zwei spannende Tanzabende. Am Freitag, 16. Mai, und Samstag, 17. Mai, tritt die Tanzgruppe um Philippe Saire mit «Black out» – «Ghosts» – und «Le triomphe de la renommée» auf. Mit der Solokünstlerin Marie-Caroline Hominal, einer Installation im Kellergewölbe und ein «tableau vivant» in einer Arena. Die drei Produktionen können an einem Tag besucht werden. Philippe Saire wird auch als «Urgestein der zeitgenössischen Schweizer Tanzszene» bezeichnet, dessen ausdrucksstarke, berührende Bilder das Publikum direkt ansprechen.

Abschluss Thomas Hauert

Am Donnerstag, 22. Mai, und Freitag, 23. Mai, 20.15 Uhr tritt der Tänzer und Choreograf Thomas Hauert mit der katalanischen Tänzerin und Choreografin Angels Margarit auf. Seine Produktion «From B to B» – von Brüssel nach Barcelona. Witz, Leichtigkeit und eine Reise bestimmen diese Produktion, für die Hauert vom Bundesamt für Kultur einen der vier Eidgenössischen Tanzpreise 2013 für das aktuelle Tanzschaffen erhalten hat. Der Tanz des 21. Jahrhunderts, sagte Caroline Minjolle auf eine Frage, «kennt keine Grenzen, alles ist offen, alles ist möglich, was auch viel mit unserer Gesellschaft zu tun hat».